

«Verdampft gut!»

Das Dampfbier der Burgdorfer Gasthausbrauerei ist bei den World Beer Awards als bestes Dampfbier der Welt gekürt worden. «Wir freuen uns sehr und sind überrascht, dass die eingeschickte Flasche heil in London angekommen ist», sagt Braumeister Oliver Honsel. Einziger Wermutstropfen: Das Bier ist nicht mehr erhältlich. Dafür gibts schon bald ein neues Winter-Spezialbier. EHI



Oberbottigen: Tiere sehnen einen Neubau herbei

BERN. Platzproblem im Tierheim Oberbottigen. Der geplante Neubau liegt trotz widriger Umstände noch in weiter Ferne.

«Dass so etwas in der Schweiz passiert, ist eine Schande», sagt die Berner Tierfreundin Vreni Moser. Sie ist empört über die Zustände im Berner Tierheim Oberbottigen. Als die freiwillige HelferIn kürzlich einen Hund des Tierheims ausführte, fielen ihr am Vierbeiner Bisswunden auf. «Das Tierheim platzt aus allen Nähten, die armen Tiere leiden darunter», so Moser. Auch wenn die Mitarbeiter ihr Bestes geben, müsse dringend mehr



Trotz grosszügigen Zwingers platzt das Tierheim aus allen Nähten. CHO Platz her.

Beim Tierheim Oberbottigen bestätigt man die Misere mit dem Platz: «Wir sind im-

mer voll ausgelastet, die Warteliste ist lange», sagt Tierpflegerin Erika Rufer. Die Tiere würden zwar artgerecht gehalten,

aber auf so beschränktem Raum müsse man eben improvisieren: «Viele von uns nehmen Tiere abends nach Hause und leisten auch viele Überstunden», so Rufer. Die Arbeit unter solchen Umständen sei auch für die Mitarbeiter belastend.

Trotz der akuten Notlage steht der geplante Neubau in der Eymatt noch immer in der Warteschlange. Ein Umzungsverfahren blockiert das neue Heim: «Uns sind die Hände gebunden», so Daniel Wyssmann vom Berner Tierschutz. Nun sei es an der Stadt, zu handeln: «Alle nötigen Dokumente liegen seit Februar beim Stadtplanungsamt», so Wyssmann. NATHALIE JUFER



Viel Grün und ein Bach, der durch das Quartier fliesst: So soll die Überbauung in Muri an der Grenze zur Stadt Bern aussehen.

Schöne neue Welt in Muri

MURI. Blick ins Grüne, ein Bach, der durch das Quartier fliesst, grosszügige Wohnungen: So sieht die schöne neue Welt in Muri aus. Das Gebiet Riedacker II an der Grenze zur Stadt Bern ist so gross wie zwei Fussballfelder. Die Burgergemeinde Bern, der das Land gehört, hat gestern den Wettbewerbssieger für die Überbauung mit 33 Eigentumswohnungen gekürt. Den Zuschlag erhielt das Architekturbüro GIM Bern. «Wer das Land kauft, muss nun exakt diese Überbauung realisieren», sagt Christophe Chatelet von der Burgergemeinde Bern. Nun wird berechnet, was das Land kosten soll. Das Bewilligungsverfahren startet voraussichtlich erst Ende 2013. EHI

Entwischt: Mofafahrer flüchtet vor Polizei

KÖNIZ. Weil ein Mofalenker am Montagabend ohne Licht und Helm auf seinem Töffli fuhr, entschloss sich eine Polizeipatrouille, den Lenker zu kontrollieren. Doch der Unbekannte gab mit seinem Töffli Vollgas und brauste dem Streifenwagen zunächst davon. Danach liess er das gestohlene Fahrzeug liegen und flüchtete zu Fuss auf der Könizstrasse. Trotz umgehender Suche konnten die Beamten den Lenker nicht stellen. Die Polizei sucht Zeugen. CHO

Stapi fehlte im Parlament

BERN. Der Nationalrat und Berner Stadtpräsident Alex Tschäppät schwänzte in den letzten drei Wochen des Öfteren die Parlamentssitzung. Laut einer Statistik der Plattform Politnetz.ch verpasste er in der vergangenen Herbstsession im Nationalrat 47 Abstimmungen – das entspricht 54 Prozent. Mit mehr Absenzen

brillierten nur Filippo Leutenegger (FDP) und Peter Spuhler (SVP).

Die Jungfreisinnigen der Stadt Bern stört das Doppelmanat: «Das Stapi-Amt verlangt einen 120-prozentigen Einsatz», so Vizepräsidentin Michelle Nyfeler. Darum fordert die JFDP, dass sich Tschäppät zwischen seinen Ämtern als National-

rat und Stadtpräsident entscheidet. Nyfeler: «Bern kann sich keinen 50%-Stapi leisten.» Umso mehr, als es in den nächsten Monaten das Nachtleben-Konzept umzusetzen gelte. Tschäppät entschuldigt die vielen Absenzen mit Zügelstress: Er ist während der Session in sein neues Heim im Schönberg-Ost gezogen. NOP

Autoknacker auf frischer Tat ertappt

SOLOTHURN. Zwei Männer sind in der Nacht auf Dienstag beim Aufbrechen eines Autos von der Polizei in flagranti erwischt worden. Sie ergriffen sofort die Flucht, als die Polizei aufkreuzte, konnten jedoch nach kurzer Verfolgungsjagd festgenommen werden. Bei den beiden mutmasslichen Autoknackern handelt es sich um einen 37-jährigen Spanier und einen 24-jährigen Schweizer. Ein aufmerksamer Anwohner hatte die Polizei alarmiert. SDA